

# 5 + 5 days VASTO

Ein Bericht über eine (nicht nur )OL-Reise von Dieti und Otto

Sicher 25 x sind wir auf unserem jährlichen Weg in den Süden (Vieste/Gargano war ja viele, viele Jahre unser Urlaubsdomizil) schon auf der A14 an Pescara vorbeigefahren und haben die wunderschöne Bergwelt im Landesinneren im Vorbeifahren bestaunt („da müssten wir auch einmal hin“)

Und heuer nun dieses Superangebot von Gabriele ( [www.orienteering.it](http://www.orienteering.it)) – nicht nur endlich in die Abruzzen – auch 10 !! OLs wurden angeboten.

Sofort nach dem Lesen des ersten Bulletins war uns klar: „Das ist unser Urlaub 2018“



Schon vor der Anreise nach Vasto zu den OL-Bewerben haben Otto und ich ein paar erlebnisreiche, traumhafte Tage im Nationalpark Gran Sasso verbracht – bergwandernd und mit dem MTB. Unsere Unterkunft für diese Zeit war in Assergi (zwischen L’Aquila und Amatrice) am Fuße des Corno Grande – mit 2912 m der höchsten Erhebung des Apennins - und haben neben wunderbaren Landschaftseindrücken auch erschütternde Berichte von Bewohnern über Erlebnisse bei den Erdbeben 2009, 2012 und 2016 erfahren.

Assergi ist übrigens nur 120 Autobahn-Kilometer von Rom entfernt, von Pescara weg sind es ca. 100 (auch Autobahn-km)

Ein paar Eindrücke von diesen ersten Tagen – auch so kann Süd-Italien aussehen!!!



Das ist das Campo Imperatore, im Volksmund „Piccolo Tibet“, eine Hochebene, Seehöhe 1500 – 2000 m, ca. 25 km lang, einsam, umgeben von schroffen Fast-Dreitausendern, viele Schafe, im Winter 60 km Langlaufloipe!!



Berg im Hintergrund: Corno Grande, 2 912 m hoch!



Den Lago di Campotosto auf 1500 m Seehöhe haben wir mit den MTBs umrundet (ca. 55 km)

Aber dann ging es weiter zu den Ols, Ausgangspunkt war jeweils Vasto, bzw. Vasto Marina, unser Hotel befand sich direkt am Meer und zum Baden war es noch warm genug.

Die 10 Ols fanden wie immer teilweise als „Stadtläufe“ in den historischen Zentren kleiner Städtchen und „Borghi“ im Inland statt, teilweise als „echte“ Ols, diesmal 2 in den Hochebenen des Gran Sasso- und 2 in Hochebenen des Majella-Nationalparks (alle 4 in Seehöhen zwischen 1500 – 2000 m! – und alle als LL-Gebiete im Winter bekannt) Am Abend dann zurück ans Meer – allein diese Gegensätze sind ein Erlebnis!

Die Siegerehrungen fanden jeweils nach den Läufen im jeweiligen Laufgebiet statt und hatten in diesen kleinen „borghi“ Volksfestcharakter! (Musik, Wein, Kostproben lokaler Produkte ...)



Oben: ein Chor hat uns in Casalbordino mit Volksliedern empfangen, vorne Gabriele mit dem „sindaco“

Rechts: Ein Dudelsack in Italien????  
 Auf Nachfrage erfahren: Die Zampogna ist tatsächlich eine Art Dudelsack, ein uraltes Musikinstrument, mit dem die Schäfer von den Bergen in die Dörfer abstiegen.  
 Vor allem in der Weihnachtszeit hört man die Zampognari noch heute!

Und der Harmonikaspieler spielte vor Freude, dass sich „Austriaci“ nach Montorio nei Frentani verirrt haben, den Donauwalzer!

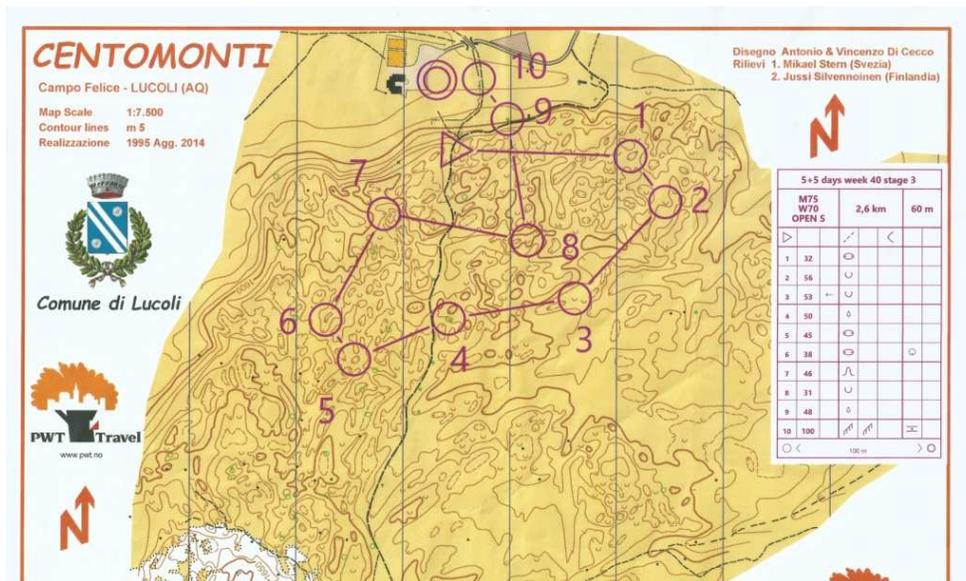


Aber jetzt zum Sport:

## 1. Woche:

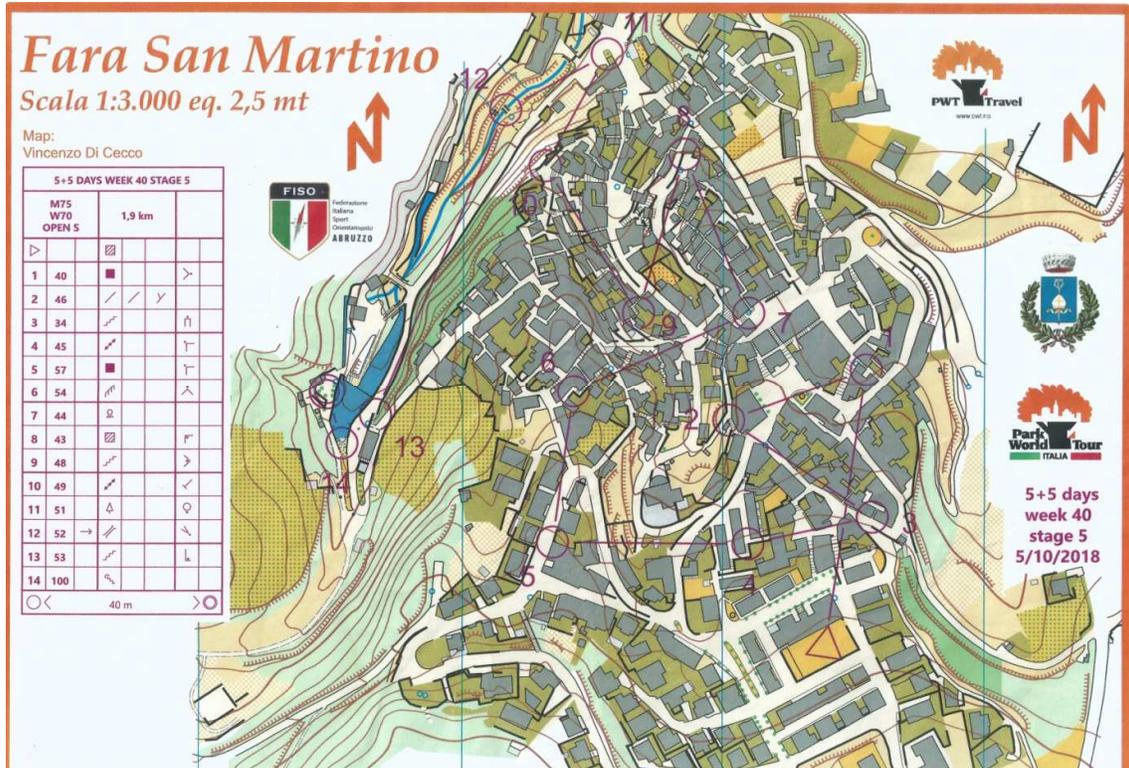
Gelaufen sind wir im Centro Storico von Vasto, Centro Storico von Casalbordino,

dann kamen zur Abwechslung 2 „normale“ OLS in Centomonti – einer Hochebene auf 1800 m Seehöhe – übrigens ebenfalls ein bekanntes Langlaufgebiet!



Das Orientieren in diesem feingegliederten Gebiet hat uns alles abverlangt!  
 Bei der Anreise zusätzlich noch dichter Nebel – Gott sei Dank hat sich der vor dem Start gelichtet – da wären sonst ein paar Suchaktionen nach vermissten LäuferInnen notwendig geworden!

Am letzten Tag der ersten Woche ging es nach Fara San Martino ins Centro Storico, Und die Siegerehrung gab es ein paar Dörfchen weiter in Roccasalegna



Im Südwesten der Karte ahnt man schon den Beginn der „Gole di San Martino“



- die man sich nach dem Lauf anschauen musste!



Die Siegerehrung gab es dann ein Dörfchen weiter in Roccasalegna



„Foto-Shooting“ war bei dieser malerischen Kulisse ein Muss

## 2. Woche

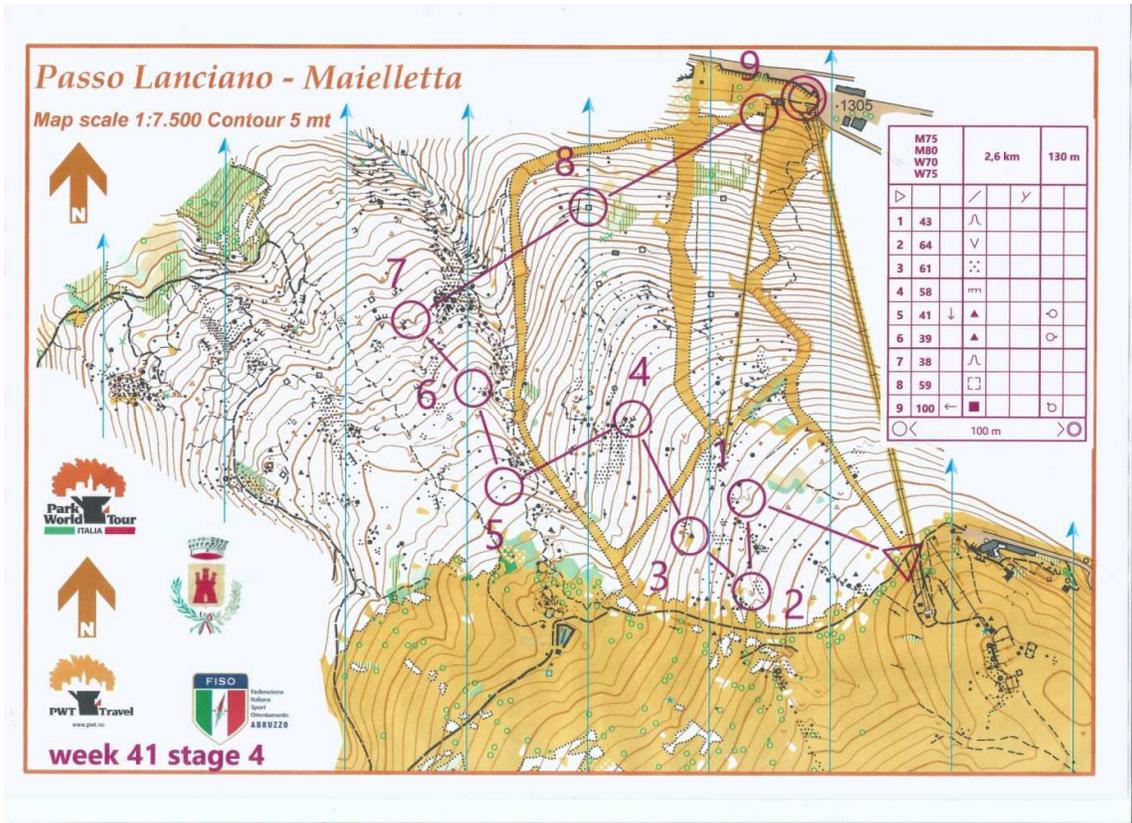
Die zweite Woche führte uns großteils in den südlichen Teil der Abruzzen, das Gebiet des Nationalparks der Majella

Der erste Lauf fand wieder im historischen Altstadtzentrum von Vasto statt, am nächsten Tag ging es nach Lanciano. Wieder einmal ein „AHA“-Erlebnis – da wären wir ohne OL nie hingekommen (kannten nur die Autobahnausfahrt „Lanciano“) – und eine wunderschöne Altstadt erwartete uns – samt mittelalterlichen Katakomben



Am Tag 3 ging es wieder ins Gebirge -> Majeletta – die Straße endet in der Nähe beim „Blockhaus“ – heißt seit dem 2. Weltkrieg so, war Stützpunkt der deutschen Wehrmacht!! Unglaublich!! ..mitten im Nirgendwo

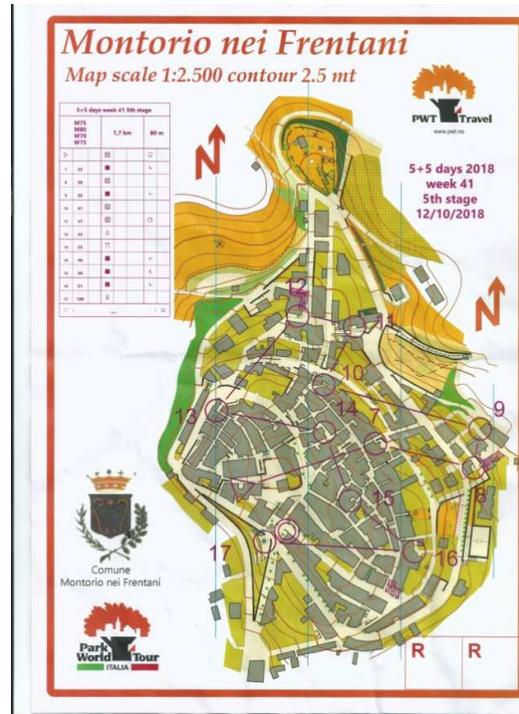
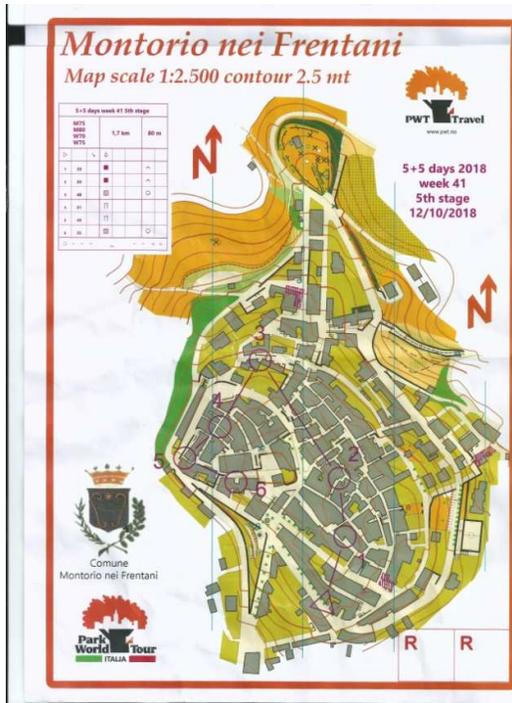
Beim Lauf querten wir x mal Schipisten, Maieletta ist ein bekanntes Schigebiet – eines der 2 Rennen war ein echtes „Downhill“ – wir wurden dann mit Bussen wieder zum Start befördert. Die Karte: gewöhnungsbedürftig generalisiert



Da oben trafen wir auch ein paar der berühmten Hirtenhunde „Pastori Abruzzesi“ – und die Tätigkeit der Hirten wird auch vor allem von Gastarbeitern ausgeführt!



Nach einem Ruhetag ging es dann zum Abschluss nach Montorio nei Frentani (schon in Molise gelegen)



Gratulation an Otto!  
„der schnelle Österreicher“  
hat alle 10 Läufe gewonnen!

Und da in Italien Sachpreise (fast immer  
Lebensmittel) üblich sind, sind wir reich beladen  
nach Hause gefahren!